

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 12

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

von heute

nachschaut. Ich erwidere diesen Blick; mit den Füßen kringelnd, umschleiche ich 3 mal die Bank und lasse mich ihr gegenüber nieder. Die Feingekleidete, mit Restanden einstiger Schönheit auf den Zügen, wird immer aufmerksamer; ihre Augen tasten liebevoll über meine schöne Gestalt im neuen Mantel hin; ich kneife ein Auge zu und belobige im Stillen den bourgeois Oekonomisten wegen seiner philosophischen Theorie. Da merke ich, dass die Augen der Dame eine Starrheit annehmen, die mir fürchterliche Angst einjagt... Sollte ich nicht besser rasch ums Denkmal herumrennen, hinein in jenen Tramwagen und fort — dahin, wo es keine in übergrosser Zärtlichkeit erstarrte Blicke gibt? Zu spät! Sie steht schon vor mir und spricht: «Wollen Sie so gut sein, mir das Futter Ihres Mantels zu zeigen?»

«Nanu», denke ich, «die muss etwas ganz Feines sein! Nichts da von den üblichen Methoden des Anbandelns, eine ganz neue, diskrete Art! Apart ausgedacht...»

Bereitwillig und elegant öffne ich meinen Mantel, schon aber brüllt die Feine Zeter und Mordio: «Also doch! Das ist er, der Mantel meines Mannes... Gestohlen... und dieser Strolch hat ihn sich um die Schultern gehängt!»

Das Geschrei ist meinem Ohr nicht angenehm, ich bin bereit, samt neuer Hose, in den Boden zu versinken, doch ein hinzukommender Milizmann hindert mich an diesem Vorhaben, — wir wandern ab, zu dritt, aufs Polizeiamt.

Beim Aufsetzen des Protokolls werde ich unter anderem nach dem Alter gefragt, und als ich eine den Tatsachen entsprechende Angabe mache, lässt mich der Gedanke erbeben: «Sollte dieses mein Geburtsjahr Schuld haben daran, dass die Frauen mich nicht mehr

ansehen wollen?, während ich die Ursache auf falschem Geleis suche?...»

Mantellos, doch mit verwirrtem Herzen, trete ich den Heimweg an. Seither bin ich bemüht, die recht zweifelhafte Theorie des bourgeois Gelehrten zu glossieren, — es sollten die Frauen eine wichtige Rolle in unserem Leben spielen! «Müssige Phantasterei!» erkläre ich zu jedermann und wende mein Portrait zur Seite, sobald eine Frau mir in den Weg kommt. Doch zuweilen befällt mich trübes Nachsinnen über die Frage: «Sollten die Frauen von heute denn wirklich alle durchweg «so» sein, dass alles nur auf den Jahrgang ankommt und dass ein jugendlicher Frechdachs mehr wiegt, als Geist, Intelligenz und Eleganz eines gereiften Mannes, wie ich es bin? Dreistellig ist ja die Zahl meiner Jahre noch lange nicht!

Unser Nachwuchs

Trudel sieht zum ersten Mal ihr kleines Schwesterchen und sagt enttäuscht: «Unserem Büsini Junge sin schöner.» Mimi

Elseli geht mit Vati und Mutti in die Ferien zu Grossmutter. Elseli soll Grossmutter ein Müntschli geben. Grossmutter ist etwas runzelig, was der Kleinen zu missfallen scheint. Sagt Elseli schlagfertig: «I cha jetzt ned, i ha kei Speuz meh!» Haru

Meine kleine Nichte besucht den Kindergarten. Kürzlich wurde vor einem kath. Feiertag festgestellt, welche Schüler an jenem Tag nicht erscheinen mussten. Die Nachbarin meiner Nichte, ein aussergewöhnlich kleines Kind, meldete sich auch. «Was», meinte entrüstet unsere Silvia, «Du bisch so chli und scho katholisch!» ABO

Der dienende Hausgeist will heiraten und beim Abschiednehmen von der Herrschaft gibt's bittere Tränen. Hänschen fragt, warum die Marie weine und wird eingeweiht. Sagte er: «Muetti, wenn's Hürote so weh tut, denn will i aber nie hürote.» Haru

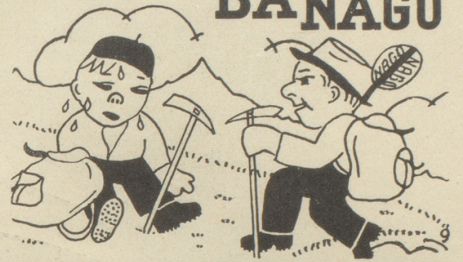


Der Regisseur

„Lahm... lahm... man merkt schon, dass ihr nicht richtig verheiratet seid!“ R e t R a e

(Der Alpinist zu seinem erschöpften Kameraden:)
Sag' Deiner Mutter, du benötigst

BANAGO



Kraftgetränk zum Frühstück & Abendbrot

Sie werden überrascht sein von der prompten Wirkung der angenehmen

CATACUP

Schnupfen-Watte

In Apotheken und Drogerien erhältlich

Zündhölzer

Kunstfeuerwerk

und Kerzen jeder Art, Scherereime „Ideal“, Bodenwische, Bodenöl, Stahlsäge, Wagenfett, Lederfett, Lederlack usw., liefert in bester Qualität billigt G. S. Fischer, Schweiz, Zürich u. Fettwarenfabrik Fehrltorf (Zürich). Begr. 1860 Verlangen Sie Preisliste..

Rasche Heilung von

Kropf

dickem Hals und Drüsen durch unseren bekannten Kropfgeist Strumasan.

Diese Einreibung ist unschädlich. Der Erfolg ist bestätigt durch zahlreiche Dankschreiben.

Preis: 1/2 Flasche Fr. 3.—
1/1 „ „ 5.—

Diskrete Zusendung durch die Jura-Apotheke, Biel.

Frauen

welche an Nervenschwäche

Hystero-Neurasthenie, nervösen Herzbeschwerden, Begleiterscheinungen und Folgen des Klimakteriums, Ausflüssen, Nervenschmerzen und Nervosität leiden und geheilt sein wollen, schicken ihr Wasser (Urin) an das Medizin- u. Naturheilmuseum Niederurnen (Ziegelbrücke). Gegründet 1903.

Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.

Verlangt am Kiosk den „Nebelspalter“

BEINLEIDEN



Bei offenen Beinen, Krampfadern, Beingeschwüren, schmerzhaften und entzündeten Wunden hilft rasch und sicher, das klinisch erprobte

SIWALIN

Tausende von Zeugnissen
1/2 Dose 2.50 1/1 Dose 5.—

Dr. Franz Sidler, Willisau Ne Umgehender Postversand



Selbsttätiges Waschmittel
Seifenfabrik Jakob Korb Zürich